

Raimund aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv mittun kann, würde es uns freuen, wenn wir ihn bei zukünftigen Auftritten und Stammtischen begrüßen könnten.

Für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste für den SZ Graz wurden unsere Elke Streitschwerdt, unsere Gudrun Mtetwa-Stadlbauer sowie unser langjähriger Kassier und Finanzmotor Erwin Kreiner geehrt. Herzlichen Glückwunsch an alle.

Unsere Ulla Mayer wurde sozusagen aus dem aktiven Musikerstand in den „SZ-Ruhestand“ verabschiedet. Natürlich mit dem Hintergedanken, dass sie uns noch sehr oft aushilft, wenn Not am Manne ist (...es soll ja auch schon vorgekommen sein, dass jemand aus

dem Ruhestand „reaktiviert“ wurde. Wir werden ja sehen...).

Aber was wäre ein gelungenes Konzert ohne lukullische Genüsse. Neben den bewährten und unvermeidlichen Würsteln und Brötchen gab es Mehlspeisen in rauen Mengen und allerlei Sorten. Alles natürlich selbst gemacht und eingepackt. Unser Dank gilt daher allen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern (falls welche darunter waren) und vor allem unserem Erwin Kreiner der mit seinem bewährten und eingespielten Team auch mit Bier und Wein für das leibliche Wohl unseres Publikums sorgte. Unsere Kasse und wir danken euch! Bis zum Frühjahrskonzert 2011

Gerhard

Junior-SZ-Probe: Freitag 17:00 - 18:00 Uhr

Gesamtprobe: Freitag 18:30 - 20:00 Uhr

Stammtisch: Der Treffpunkt für Aktive, ehemalige Aktive, unterstützende Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereines.

Am 1. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr im Restaurant „Brandhof“, Gleisdorfergasse - Ecke - Luthergasse

Probennachsitzen: jeweils am 3. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr im SZ-Heim (Zusammensitzen nach der Probe für Musiker, Freunde und alle, die den SZ erleben wollen.)

Kontaktadressen:

Obmann
Gottfried Pinter
Trinklweg 3
8044 Weinitzen
Tel.: 0664/7353 5521

Kapellmeister
Gerhard Stefanzi
Erlengrund 21
8071 Grambach
Tel.: 0664/5122 292

E-Mail: sz.graz@gmx.at
www.spielmannszug.at/graz

IMPRESSUM: „SZ aktuell“ ist das Mitteilungsblatt des Musikvereines Grazer Spielmannszug. Es erscheint in unregelmäßigen Abständen zirka 4 mal pro Jahr, berichtet über den Verein und vertritt die Meinung seiner Mitglieder.

REDAKTION und für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Pinter, 8044 Weinitzen, Trinklweg 3, Tel.: 0664/7353 5521, E-mail: hoepi2@aon.at

ABSENDER: Musikverein Grazer Spielmannszug, Schießstattgasse 15a, A-8010 Graz, ZVR 199404420

SZ aktuell



Liebe SZ-Familie



„... AUS DEM BAUCH HERAUS MITTEN INS HERZ ...“ Mit diesen wunderbaren Worten verkündeten uns Gabi und Andreas Rump die Geburt ihres Sohnes Maximilian Andreas. Am 06.08.2010 um 16:51 Uhr erblickte der kleine Bruder von Katharina und Florentina mit den stattlichen Maßen von 3655 g und 54 cm das Licht dieser Welt.

Wir alle gratulieren Gabi und Andreas

recht herzlich und freuen uns, dass unsere SZ-Familie wieder um ein Mitglied größer geworden ist.

Liebe Freunde des MV Grazer Spielmannszug, freut Euch mit Katharina und Florentina über die Geburt des kleinen Maximilian und genießt dieses SZ Aktuell.

Ich wünsche Euch noch eine schöne Zeit bis wir uns wiedersehen

Euer Gotti

Kapellmeisterwechsel, die Fortsetzung

Nachdem wir in der letzten Ausgabe von SZ aktuell unsere „Alt“ Kapellmeisterin Ulla Mayer nach Wien verabschiedet haben, ist es natürlich angebracht, den Neuen in dieser Funktion zu begrüßen.

Gerhard Stefanzl,

47 Jahre alt, beim Spielmannszug seit 1997 als Trompeter, seit heuer auch Posaunist (siehe Frühjahrskonzert) mit einem immensen blasemusikalischen Vorleben bei verschiedenen Musikkapellen, unter anderem langgedienter Militärmusiker; bei der Grazer Polizeimusik und in Vasoldsberg auch bereits Kapellmeister mit dem entsprechenden Diplom der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Von Beruf ist unser Gerhard Polizist nahe seinem Heimatort Grambach, etwas südlich von Graz, wo er mit Ehefrau Elisabeth (Flötistin beim SZ) und Sohn Georg (Trompeter und Schriftführer beim SZ) in einem schmucken Einfamilienhaus wohnt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch Tochter Julia bis zu ihrem Wohnort- und Studienwechsel beim Grazer Spielmannszug aktiv war. Und zwar als Flötistin. Der für uns neue Kapellmeister hatte die Funktion als Stellvertreter bereits unter Michael Streitschwerdt und Ulla Mayer ausgeübt, außerdem war er jahrelang höchst erfolgreich als Trompeter im Bundesauswahlor-



chester der österreichischen Spielmannszüge tätig. Aktiv ist Gerhard weiterhin auch bei der Polizeimusik Steiermark, und – es sei besonders angemerkt – beim Arrangieren von Musikstücken für die Spielmannszugbesetzung.

Man denke nur an die viel und gern gespielten Nummern wie „Matrimony“, „Miss Marples Theme“ oder „Honky Tonk Ragtime“. Aus dem Programm des heurigen Frühjahrskonzertes verdanken wir ihm die Stücke „Fiesta“ und „Heitere Impressionen“.

Die Probenarbeit mit Gerhard Stefanzl war (erwartungsgemäß) bereits viel versprechend und so darf man gespannt sein, wie der Grazer Spielmannszug am 24. Oktober diesen Jahres in St. Marein im Mürztal beim konzertanten Wertungsmusizieren des Steirischen Blasmusikverbandes abschneiden wird. Die Latte liegt jedenfalls fürs Erste einmal hoch, wir sind aber überzeugt, dass das gesteckte Ziel erreicht werden kann und wünschen Gerhard und den Aktiven künftig viel Erfolg und Freude beim gemeinsamen Musizieren.

Gert

Gerhard: „Das spielen wir noch einmal, da war keine Spannung drin.“

Georg: „Wohl, ich hab dazwischen etwas Spannendes gehört - was tonliches.“

Frühjahrskonzert 2010

Wie ein alter Gassenhauer sagt: „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.“ Auch das diesjährige Frühjahrskonzert des SZ-Graz im Festsaal von Don Bosco am 15.05.2010 stand unter diesem inoffiziellen Motto. Meist hat das Ende eines Abschnittes einen etwas traurigen Hintergrund. Nicht so heuer beim SZ-Graz. Unsere Ulla Mayer, die schon von Kindesbeinen an beim Spielmannszug aktiv dabei ist und zuletzt auch die musikalische Leitung inne hatte, ist intensiv mit der Familienplanung beschäftigt und wird deshalb zu ihrem Freund nach Wien ziehen. Wir freuen uns sehr für sie und wünschen den beiden das Allerbeste für die Zukunft.

Doch zuvor war aber noch das Frühjahrskonzert zu planen und zu proben. Ulla, Michael und ich waren gemeinsam für das Programm verantwortlich. Ebenso wechselten wir uns am Dirigentenpult ab. Durch diese Dreiteilung entstand ein abwechslungsreiches, kreatives und, wie ich glaube, kurzweiliges Konzert, das beim Publikum großen Anklang fand. Wie alljährlich bemühten wir uns allen Zuhörern ein interessantes oder ein gern gehörtes Musikstück zu bieten. Neben beliebten Traditionsmärschen und Konzertstücken waren auch moderne lateinamerikanische Klänge dabei, was unseren Charly (Karl Wiedner – Prof. an einer Lehrerschmiede) beim Stück „Tequila“ dazu veranlasste etwas über die Stränge zu schlagen (Anmerkung: Alles geprobt und geschauspielert – er war nicht betrunken. Aber ich nehme an, seine Studenten hätten „Augen“ gemacht). Auch einige Solos waren zu hören, unter ihnen „Castor & Pollux“, ein Solostück für 2 Piccolli, sehr gut interpretiert von unserer Viktoria (Grilz) und Irene (Neunteufl). Doch auch

unsere ganz jungen Musiker waren mit dabei. Zunächst spielte unsere „Trompetenklasse“ gekonnt einige Stücke und auch der Junior-SZ zeigte, dass der Nachwuchs schon in den „Startlöchern“ steht. Zum ersten Mal war auch unsere U6-Mannschaft (unter 6 Jahren) unter der bewährten Leitung von Michael Streitschwerdt im Einsatz, der Dank unserer SZ-eigenen Mütter und Väter ein wirklich entzückendes Debüt gab. Dabei sei angemerkt, dass alle Knirpse und „Knirpsinnen“ aus Familien des SZ stammen, sodass für unseren musikalischen Nachwuchs gesorgt zu sein scheint.

Nicht nur die Musik war abwechslungsreich, sondern auch die Moderation zwischen den Stücken. Ulla hatte die Idee, diesmal auf den üblichen Moderator zu verzichten und die Musiker selbst die Stücke ansagen zu lassen. Die Ansagen bzw. Moderationen der jungen Musiker wirkten sehr erfrischend und unterhaltend. Was mich besonders überrascht hat, war die Tatsache, dass besonders die jüngsten Musiker sich vehement angeboten haben ein Stück ansagen zu dürfen. Und ebenso überrascht war ich über die Professionalität und Stressresistenz der jungen Moderatoren. Ich glaube, auch das Publikum hat unseren gelungenen Versuch goutiert.

Das Frühjahrskonzert ist aber auch alljährlich willkommener Anlass unsere verdienstvollsten Mitglieder zu ehren.

Die Ehrungen wurden freundlicherweise von Frau LAbg. Barbara Riemer vorgenommen. Zunächst wurde unser Raimund Vanek für seine langjährige aktive Mitarbeit geehrt (er hat am selben Abend ein „Bauernschnapsturnier“ gewonnen und ist deshalb etwas später gekommen – nochmals Glückwunsch). Da

Pfad- und Spielleutefinder

Heuer spielten wir einen Frühschoppen im Freien für die Pfadfinder am Kalvarienberg zu Graz. An sich nichts Besonderes für uns, dennoch war dieser Auftritt aus zwei Gründen bemerkenswert. Erstens musizierten wir kostenlos, nur für die (ausgezeichnete) Bewirtung – was gleichzeitig die gute Tat für den 11. Juli bedeutete – und zweitens trafen wir an diesem sonnigen Vormittag eine Reihe von ehemaligen Spielleuten. Den Anfang machte Renate Tscherning, vormals Krainz, in den späten 60-er Jahren Flötistin bei uns, die gleich neben dem Konzertplatz im Dienst der guten Sache Kaffee und andere Getränke ausschenkte. Dann begegneten wir (sozusagen außer der Reihe) mit Herrn und Frau Reiter die Eltern unseres seinerzeitigen Trommlers Karl. Leider war dieser nicht (-einmal telefonisch) erreichbar. Es wäre nett gewesen, ihn wieder zu treffen.

Unter dem zahlreichen Publikum entdeckten wir sodann Willi Pichler, einen SZ-Fanfaristen aus den absoluten Anfangsjahren. Diesen Ur-Spielmann erkannte zwangsweise nur unser Gert Mayer, der mit ihm so um 1963/64 zusammen auftrat.

Jörg Mayer, ehemals Flötist, Fanfarenbläser, Schlagzeuger und Stabführer, war mit seinem Hund gerade am linken Murufer unterwegs, als er ihm bekannte Töne hörte, sich aufs Radl schwang und mittels Brücke die Seite wechselte.

Und schließlich besuchte einer unserer ganz besonders treuen (und kritischen) Fans das Pfadfinderfest und insbesondere das Konzert: Hansjörg Aigner, langjähriger Fanfarist, Trompeter, Arrangeur und Vordenker des Grazer Spielmannszuges.

Es war schön, so viele alte Freunde und –innen wieder gesehen und mit ihnen geplaudert zu haben. Pfadfinder seid Dank. *Gert*

Bei der Probe von „Tequila“:

Gert: „Charly, da musst Du dann Tequila schreien!“

Charly: „Ich hab mir gedacht, das wissen’s eh die Leut!“



AUSTRIA EMAIL AG
 A-8720 Knittelfeld
 Austriastraße 6
 Tel.: ++43-(0)3512-700-0
 Fax: ++43-(0)3512-700-239
 office@austria-email.co.at
 http://www.austria-email.co.at

Austria Email
 Warmwasser zum Wohlfühlen

Frohnleiten 2010

Die Wissenden hören und schauen bereits tagelang auf den Wetterbericht, denn der Grazer Spielmannszug gastiert wieder einmal in Frohnleiten. Seit vielen Jahren schon begleitet unsicheres Wetter unser Konzertvorhaben in diesem schönen Flecken an der Mur. So auch am 2. Juli. Tief hängende Wolken über Graz und es wird, je weiter nach Norden wir auch kommen, nicht besser.

- Eintreffen am Ort des Geschehens
- Auspacken
- Aufbauen
- Blick gen Himmel
- Es tröpfelt
- Kein Publikum (eh klar: Wetter, Fußball - WM)
- Umdisponieren:

17:00 Uhr: Wir gehen heute vor dem Konzert essen und hoffen (Optimisten, wie wir nun mal sind) auf Sonnenschein. Ein paar orga-

nisatorische Hürden, man rechnet erst in 2 ½ Stunden mit den hungrigen und durstigen Musiker(inne)n, werden mit spielmannszüglicher Brotschneide-, Dekorations- und Servierhilfe schnell beseitigt. Bald sind die Mägen voll, ist der Durst allgemein gelöscht, und es geht vom dunklen Cafe hinaus ins Freie:

- Welch Freude, kein Regen mehr
- Schönes Wetter
- Schlusspfiß, Niederlande - Brasilien 2:1
- Der Hauptplatz füllt sich (mit Spielleuten, Fußballbegeisterten und sonstigem Publikum)
- Konzertbeginn
- Volles Programm bis 20:00 Uhr

Und wer sagt’s? Frohnleiten ist wie immer: Ein gelungenes, schönes Konzert. Sehr gute Begleitumstände. Wir freuen uns aufs nächste Jahr. *Gert*

Ehre wem Ehre gebührt

Eine ganz besondere Ehrung, weil auch Premiere, wurde unserem ehemaligen Trommler Norbert „Berti“ Ettl zuteil. Am 25. Mai 2010 erhielt er im Beisein von Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer, Bürgermeister Siegfried Nagl und unzähligen Gästen im Dom im Berg das „Grazer Murnockerl“ verliehen. „Berti“ bekam diese Auszeichnung unter anderem wegen seiner langjährigen Tätigkeit als Bezirksvorsteher

in Graz-Ries. Für Nichtwissende: Die ursprüngliche, mittelalterliche Stadt Graz wurde mit „Murnockerln“, den Handteller großen, abgerundeten Steinen aus der Mur trocken gelegt. Nicht nur das. Seither liegt die Mur in einem derart tiefen Flussbett, dass sie bei Hochwasser das Gebiet der inneren Stadt praktisch nie überschwemmen kann.

Gert

Gerhard: „Nur die Trompeten bitte!“

Sebastian spielt trotzdem mit.

Michi: „I hab gar net gwusst, dass ma Trompete auch mit Sticks spielen kann.“

Trio Katastrowsky

Auf Einladung von MDir. Mag. Wolfgang Jud und Kurt Körner fanden sich Annika Schmidt (MK Bärnbach), Johannes Lang



(MK Wundschuh) und Florian Wiedner (SZ Graz) zu einem Trompetentrio zusammen, das sich der strengen Jury des Jugendmusikwettbewerbs „Prima La Musica“ 2010 stellen sollte. Nach mehrmonatiger Probenarbeit in Bärnbach und Graz war das Antreten beim Landeswettbewerb in Graz alles andere als „katastrophal“. Mit ansprechender Literatur, technischer Sauberkeit und vor allem mit hohem musikalischem Verständnis konnte ein erster Preis mit Auszeichnung erreicht werden. Dies bedeutete auch die Berechtigung, am Bundeswettbewerb der besten Ensembles in Feldkirch (Vorarlberg) antreten zu dürfen. Diese hohe Auszeichnung war mit weiterer intensiver Probenarbeit und einigen Reisestrapazen verbunden. Der Wettbewerb brachte neben vielen

musikalischen Erfahrungen, Bekanntschaften und vielen Gesprächen über Musik eine Bewertung „Mit sehr gutem Erfolg“, was einem zweiten Preis entspricht. Damit war das Trio Katastrowsky auch das beste Trompetenensemble in der Altersgruppe B. Nur zwei Hörnergruppen aus Kärnten wurden mit ersten Preisen bedacht. Zur gleichen Zeit stellte sich das Trio Katastrowsky auch dem Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des Blasmusikverbandes, da ja alle Mitglieder des Trios auch in Musikkapellen aktiv mitwirken. Beim Bezirkswettbewerb in Bärnbach erreichte das Trio die höchste Punktzahl von allen Altersklassen, beim Landeswettbewerb in Bad Aussee fehlten 1,3 Punkte, um die Klasse der



Holz- und Blechbläser zu gewinnen und am Bundeswettbewerb in Tulln starten zu dürfen. Der zweite Preis wurde aber auch ausgiebig gefeiert.

Charly

Con Fuoco

Unter der Leitung von Mag. Robert Lackner und Dr. Michael Nemeth wurde die Idee geboren, jungen Preisträgern von Prima La Musica die Möglichkeit zu geben, Orchesterpraxis zu sammeln. So wurde in jedes Register des Kammermusikensembles „Con Fuoco“ ein/eine oder mehrere junge Musiker/in(nen) eingeladen, um sich mit dem bulgarischen Dirigenten Svetoslav Borisov unter professioneller Aufsicht ein Konzertrepertoire zu erarbeiten. Ein ungarischer Trompeter wurde zum Mentor für Florian während eines einwöchigen Workshops und

einer intensiven Probenphase. Die freizugänglichen Abschlusskonzerte fanden unter dem Titel „musik:tage 2010“ an lauen Sommerabenden im Juli statt. Der Landhaushof war jeweils gut gefüllt und das Publikum (darunter viele Musiker/innen des SZ Graz) war vom abwechslungsreichen Programm, das von Haydn über Mozart, Bizet, Sarasate, Rossini bis Johann Strauß reichte, begeistert. Vor allem die überaus talentierten, jugendlichen Solisten/innen aus Österreich, Ungarn und Südkorea wurden gefeiert.

Charly

Ackern

Es war wohl ein „Harakiri-Auftritt“, den wir da angenommen haben. Aber was soll's?! Die Sommerbesetzungen sind immer irgendwie ein Risiko. Wenige Musiker(innen), manche Instrumente sind sowieso kaum bis nicht besetzt.

Trotzdem: Auf zum Ackern nach Puntigam. Wir sollten den ersten musikalischen Teil des Nachmittags/Abends gestalten. Vertraglich ist alles fixiert, sogar die Frage eines Abbruchs bei Regen. Auch intern unsere Aushilfen.

Wie schon in Frohnleiten und bei den Pfadfindern hilft uns Christian Sandgruber auf der Piccoloflöte; was heißt „hilft“?! Er ist ein absoluter Militärmusik erprobter Könnler auf diesem Instrument und begeistert schon alleine beim „Grazer Bummler“ mit dem Solo.

Und auch am kombinierten Schlagzeug stellt sich ein ex-militärischer Musik-Meister seines Faches, Helmut Hofrichter, Chef des Spielmannszuges Raaba, Schlagzeuger beim Blasorchester und bei der Big Band der Gra-

zer Verkehrsbetriebe, zur Verfügung.

Weiters gesellt sich, da auf Heimaturlaub, unser langjähriger 1. Trompeter Markus Bauer, Magister und derzeit Musikstudent in Bern zu uns.

Schlussendlich besucht auch Raimund Vanek, erst heuer beim Frühjahrskonzert verabschiedeter Beckenspieler das Ackern. Da wir auch keinen Tschinellisten parat haben, nimmt er kurzer Hand seine alten „Teller“ in Betrieb und spielt mit.

Allein: Alles umsonst. Nach 3 Stücken müssen wir wegen Regens abbrechen, werden erst mal gut mit Speis' und Trank versorgt, aber auch in der Zwischenzeit bessert sich das Wetter nicht. Ganz im Gegenteil: Die gesamte Veranstaltung wird für diesen Tag geschlossen, und es heißt alles wieder einpacken und ab nach Hause. Dank an die, die zum Ackern-Auftritt gekommen sind, danke insbesondere unseren Aushilfen. Schade drum.

Gert